

Branche trotz der Krise

Die Firma Leupold weiht das neue Firmengebäude in Oberkotzau offiziell ein. Die Speditionsfirma investiert vier Millionen Euro in den Standort.

Oberkotzau - Nach nur einem Jahr Planungs- und Bauzeit hat die Spedition Leupold am Samstag ihr neues Firmengebäude am Stammsitz in Oberkotzau eingeweiht. Wo einst die zum Schandfleck gewordene Saaleschlösschen-Villa stand, hieß Inhaber und Geschäftsführer Friedrich Leupold in einem großen Festzelt mehr als 200 Gäste willkommen.

Das Familienunternehmen in sechster Generation wuchs in den vergangenen Jahren; seit 1989 hat die Firma im Oberkotzauer Industriegebiet Nord vier Mal erweitert - und jetzt erneut kräftig investiert: Auf vier Millionen Euro bezifferte Friedrich Leupold die Summe. Der Seniorchef sagte, alle am Bau Beteiligten hätten "Gigantisches geleistet".



Lieferanten und Geschäftspartner mussten während der Bauphase so manche Einschränkung in Kauf nehmen. Für deren Verständnis bedankte sich Leupold in seiner Rede. Trotz aller Freude über den Neubau sprach er von einer "knüppelhaften Branche"; das deutsche Logistikgewerbe stoße "landauf, landab saisonal an seine Grenzen".

Als Grund nannte der Firmenchef das fehlende Fachpersonal. "Unserer Branche gehen schlichtweg die Fahrer aus." Er appellierte an die Gäste, den Lkw-Fahrern wieder mehr Akzeptanz und Ansehen entgegenzubringen.

Bei Leupold ist die Nachfolge schon geregelt: Die Söhne Florian und Ferdinand haben seit ihrer Kindheit "den Diesel im Blut" und arbeiten bereits tatkräftig mit. Stellvertretender Landrat Alexander Eberl zählte das familiengeführte Unternehmen zu jenen, die für die Entwicklung des Hofer Landes "unheimlich wichtig" seien. "Sie haben nicht gezögert, Investitionen durchzuführen." Bei allen Betriebsbesuchen finde er hervorragend geführte Unternehmen vor, von einer Krise sei in der Region nichts zu spüren, sagte Eberl.

Bürgermeister Stefan Breuer lobte den Mut und die Standorttreue der Leupold-Gruppe. Was der Marktgemeinde bislang nicht gelungen sei, nämlich das "Vorzimmer von Oberkotzau" zu verschönern, habe die Spedition nun mit einer neuen Umschlaghalle, einem Verwaltungsgebäude, einer neuen Zufahrt und einem neuen Hof geschafft.

Für die Planung zeichnete das Hofer Architekturbüro Wittig verantwortlich.

Hans-Jürgen Wittig sagte, ein Teil des früheren Autohauses sei in den Neubau integriert worden. Auch für die Stadt Hof sei die Einweihung ein Grund, stolz zu sein, fügte Bürgermeister Eberhard Siller hinzu.

"Die Wirtschaftsförderer aus Stadt und Kreis arbeiten gemeinsam für den Raum Hof." Siller konnte ebenso wenig eine Krise ausmachen wie Karl-Heinz Liesenfeld, Geschäftsführer von Unitrans Deutschland: "Bei uns brummt es wie selten zuvor." Die Logistikbranche kenne noch keine rückläufige Konjunktur.



Am Gelingen des Projekts maßgeblich beteiligt war auch Hermann Lang, einer der drei Leupold-Geschäftsführer. Er wurde im Rahmen der Feier in den Ruhestand verabschiedet. Am Nachmittag wurde es zünftig: Zur Musik der "Egertaler Blaskapelle" feierte die Belegschaft.

Zahlen und Fakten

Die Spedition Leupold GmbH hat im Gewerbegebiet Nord Oberkotzau/Hof 22 000 Kubikmeter umbauten Raum errichtet. Das Verwaltungsgebäude umfasst 4500 Kubikmeter. Die neue Umschlaghalle ist 3200 Quadratmeter groß und hat 35 Tore. Zur Leupold-Gruppe mit insgesamt 240 Beschäftigten gehören neben dem Stammsitz Oberkotzau außerdem die Spedition-Logistik GmbH in Gochsheim und die Logistik & Service GmbH An den Mühlwiesen in Hof. Nächstes Jahr feiert das Unternehmen sein 125-jähriges Bestehen.

Die Leupold-Gruppe ist eingebunden in die Unitrans Deutschland. Im Jahr 2011 werden bundesweit voraussichtlich über zwölf Millionen Sendungen transportiert. 3000 Unitrans-Lkw sind täglich auf der Straße unterwegs.

Quelle: Frankenpost, 24.10.2011